

# Jahresbericht 2020

## Volkshochschule

Die Volkshochschule Landkreis Pfaffenhofen ist die kommunale Erwachsenenbildungseinrichtung des Landkreises und der Gemeinden.

Sie steht für „Lebenslanges Lernen“ - ein Credo, das in der digitalisierten Welt gültiger ist denn je. Heute erworbenes Wissen kann morgen schon überholt sein. Andererseits benötigen die Menschen gerade im raschen Strom der Veränderungen auch immer wieder Inseln des Ausgleichs und der Entspannung, um neue Kräfte zu sammeln. Zu beidem finden die Bürgerinnen und Bürger vielfältige Möglichkeiten an der Volkshochschule.

## Starker Einbruch durch die Corona-Pandemie

Wie viele Dienstleistungsbetriebe hat die Corona-Pandemie auch die Volkshochschule hart getroffen. Die Hygienebeschränkungen und die beiden Lockdowns bescherten der VHS einen dramatischen Einbruch.

Im Frühjahrssemester musste der VHS-Kursbetrieb nach nur drei Wochen Unterricht bis Juni komplett eingestellt werden. Danach war eine Wiederaufnahme des Kursbetriebs nur noch in sehr begrenztem Umfang möglich. Kursgruppen mussten angepasst an die Raumgrößen verkleinert werden. Viele Kurse konnten wegen der Hygieneauflagen und der begrenzten Raumkapazitäten gar nicht mehr untergebracht werden. Einige Schulen und Begegnungshäuser blieben für die VHS komplett geschlossen.

Trotz vieler kreativer Versuche (z. B. durch Verlegung ins Freie) fand nur ein Bruchteil der über 600 Kurse eine Fortsetzung unter corona-gerechten Bedingungen. Das Angebot, Kurstermine in den verbliebenen Sommerwochen im Juni und Juli nachzuholen, fand bei den vhs-Kund\*innen nur wenig Anklang.

Die zweite Corona-Welle im Herbst setzte früher ein als erwartet. Schon im November mussten die besucherstarken Kurse des Gesundheitsbereichs eingestellt werden. In den übrigen Kursen herrschte Maskenpflicht und die Sorge vor Ansteckung hielt viele vhs-Kund\*innen vom Besuch ihres Kurses ab. Schließlich musste das Herbst/Wintersemester aufgrund des Komplet-Lockdowns ab 1. Dezember schon nach wenigen Wochen wieder abgebrochen werden.

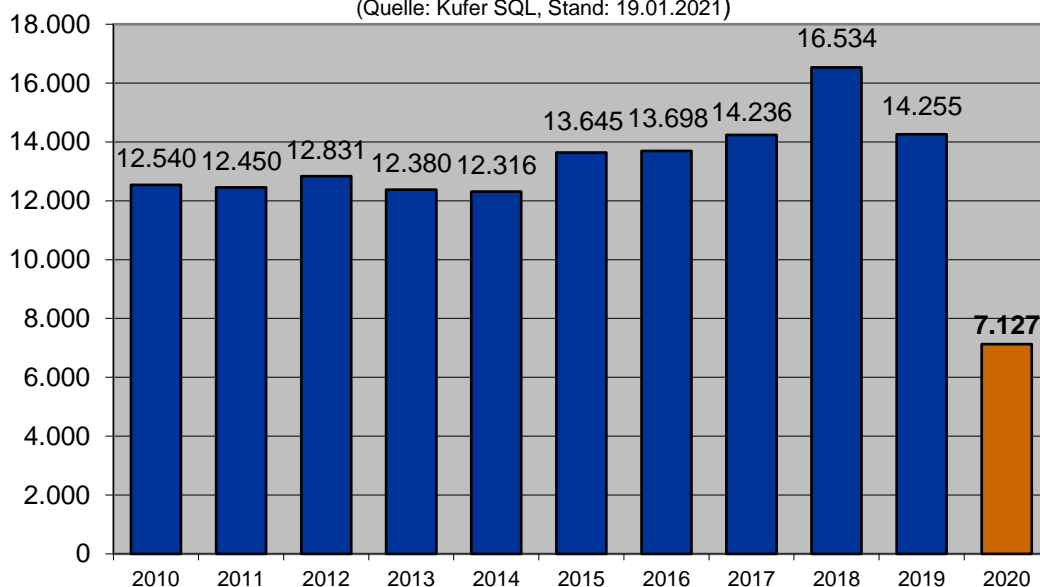
Dies macht sich konsequenterweise in den Zahlen bemerkbar.

So konnten im Jahr 2020 nur 50 % der Unterrichtsstunden im Vergleich zum Vorjahr gehalten werden.

## Entwicklung des Lehrumfangs 2010 bis 2020

in Doppelstunden à 90 Minuten

(Quelle: Kufer SQL, Stand: 19.01.2021)



## Online-Unterricht nur bedingt eine Alternative

Mit dem Verbot von Präsenzveranstaltungen war die vhs zusammen mit ihren knapp 300 Dozent\*innen vor die Frage gestellt, inwieweit eine Umstellung des jeweils konkreten Kursangebots auf virtuelle Klassenzimmer sinnvoll und machbar ist. Denn bekanntlich weist die vhs ein breite Palette von unterschiedlichen Kursformaten auf: Vom Sprachkurs im Klassenzimmer über den Gesundheitskurs auf der Matte bis zum Mal- oder Keramikkurs, den Kochkurs oder den Kinderkurs.

Die Praxis zeigte, dass nur wenige Kurse in der Zeit des Lockdowns auf Distanz-Unterricht umgestellt werden konnten.

Neben technischen Hindernissen war auch die Bereitschaft der VHS-Kund\*innen und der Dozent\*innen nur bedingt ausgeprägt, laufende Kurse im Online-Format fortzuführen.

Eine Rolle spielt dabei sicherlich, dass sich gerade die ältere Generation für diese Form des Lernens nicht in dem Maße begeistern kann. Dabei stellen gerade die Altersstufen 50 Jahre und älter mit 43 % einen Bärenanteil bei der vhs-Kundschaft.

Mit Schulungsangeboten zur Steigerung der Medienkompetenz bemühte sich die vhs, die Schwellenangst abzubauen – allerdings mit begrenzter Resonanz.

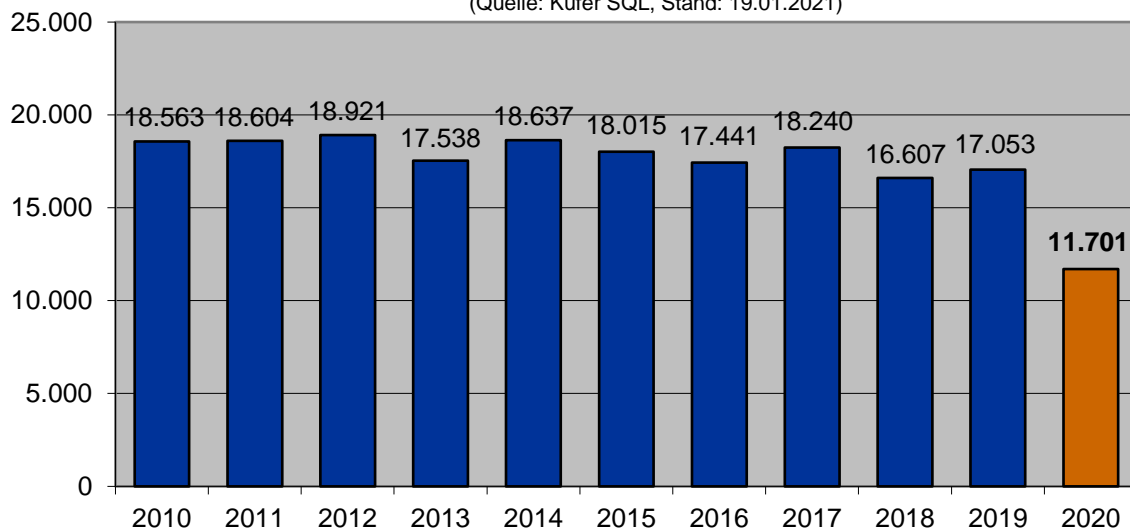
Die jüngeren Kundenkreise dagegen, die mit dem Distanz-Lernen leichter zurechtkommen, bedienen sich in den Zeiten des Lockdowns eher der vielen Angebote aus dem Internet, die dort teilweise auch kostenlos angeboten werden.

Hinzukommt, dass in manchen Themenbereichen Präsenzkurse nur sehr bedingt durch Videokonferenzen ersetzt werden können, so zum Beispiel in den Sparten Kreatives, Tanz oder Kochen.

## Entwicklung der Teilnehmerzahlen 2010 bis 2020

Kursanmeldungen und Vortragsbesucher

(Quelle: Kufer SQL, Stand: 19.01.2021)

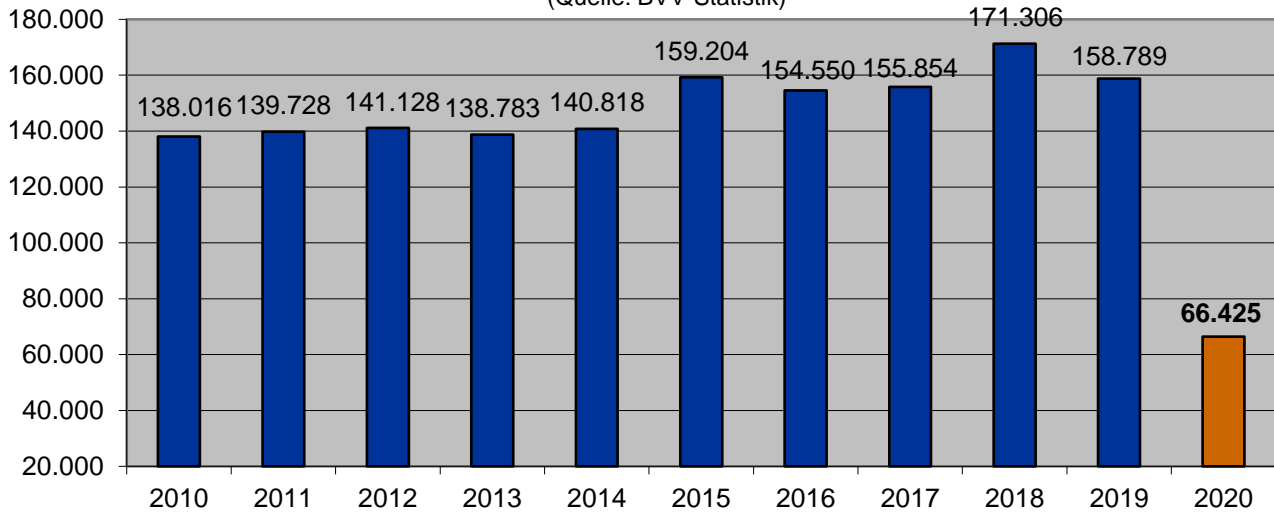


Die noch relativ hohe Zahl der Teilnehmer (gezählt wird jede einzelne Kursbuchung im Frühjahrs- oder Herbstsemester) täuscht leicht über die tatsächliche Auswirkung auf die Nachfrage hinweg. Denn Kurssequenzen, die z. B. wegen des Lockdowns vorübergehend online fortgeführt wurden, werden aus edv-technischen Gründen als neue Kurse mit jeweils zusätzlichen Kursbuchungen erfasst. Das erhöht die Statistik der Teilnehmerzahl entsprechend, spiegelt aber nicht die wirkliche Nachfrage wieder.

Das tatsächliche Volumen des Kursbetriebs bildet dagegen die Gesamtzahl der Teilnehmerdoppelstunden ab (eine Kenngröße, die sich aus der Multiplikation der Unterrichtsstunden mit der jeweiligen Teilnehmerzahl ergibt). Daran wird der Einbruch des Geschäftsumfangs mit einem Minus von 58 % drastisch sichtbar.

## Teilnehmerdoppelstunden in allen Veranstaltungen 2010 bis 2020

(Quelle: BVV-Statistik)

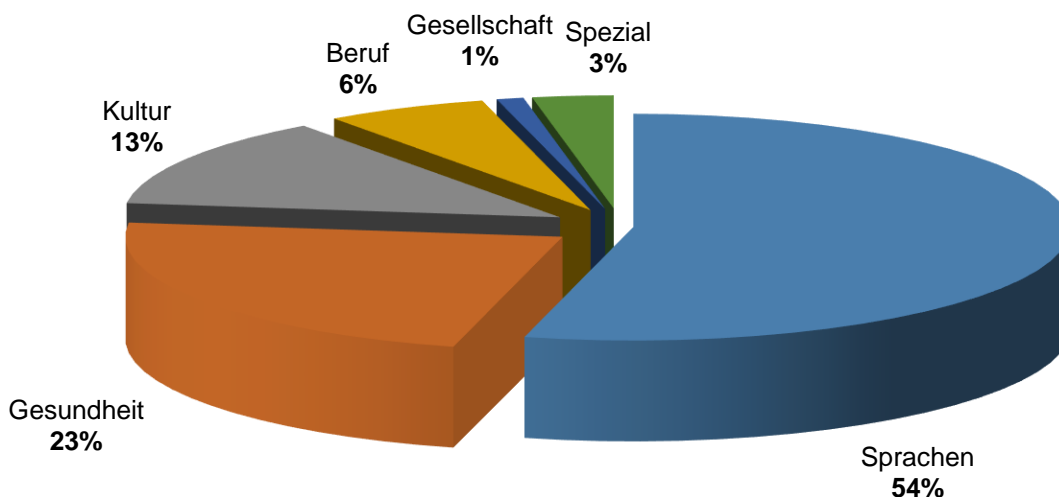


### Aufteilung auf die Fachbereiche

Auch die Verteilung der Lehrleistung auf die verschiedenen Fachbereiche hat die Corona-Pandemie beeinflusst. Die drei großen Säulen sind zwar immer noch die Fachbereiche Sprachen (inklusive Deutsch), Gesundheit und Kultur. Allerdings haben sich durch die unterschiedlichen Corona-Einschränkungen in den verschiedenen Sparten Verschiebungen ergeben: FB Sprachen 54 % (Vorjahr 46 %), FB Gesundheit 23 % (Vorjahr 30 %) und FB Kultur 13 % (Vorjahr 14 %).

### Anteile der Fachbereiche nach Doppelstunden

(Quelle: Kufer SQL, Stand: 19.01.2021)

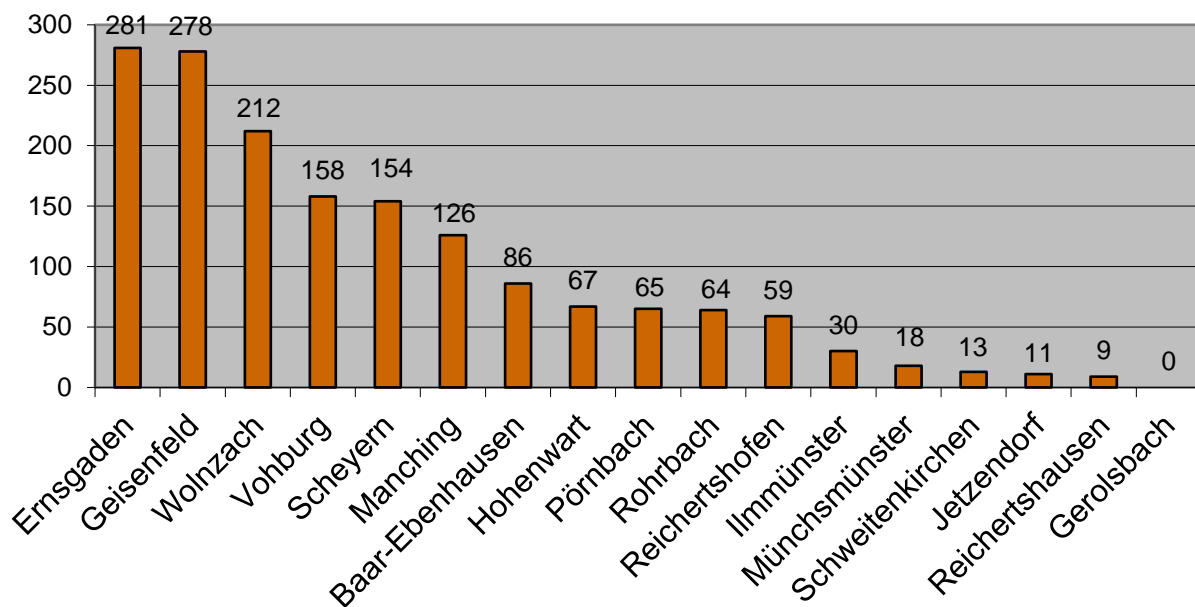


### Lehrleistung der vhs-Zweigstellen

Sogar die Rangfolge der vhs-Zweigstellen nach dem Umfang der Lehrleistung hat die Corona-Pandemie durcheinander gewürfelt. Denn wie bereits erwähnt haben manche Gemeinden nach dem ersten Lockdown ihre Schulen und Bürgerhäuser aus Infektionsschutzgründen für die Erwachsenenbildung nicht wieder geöffnet, so dass in diesen Orten teilweise so gut wie keine Kurse mehr abgehalten werden konnten.

### Lehrleistung 2020 der Zweigstellen im Vergleich in Unterrichts-Doppelstunden à 90 Min.

(Quelle: Kufer SQL, Stand: 19.01.2021)



Bleibt zu hoffen, dass die Pandemie möglichst bald durch eine ausreichende Impfung der Bevölkerung in den Griff zu bekommen ist. Die finanziellen Einbußen für die Landkreis-vhs werden aber noch bis mindestens 2021 zu spüren sein.

*Peter Sauer*